

# Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024

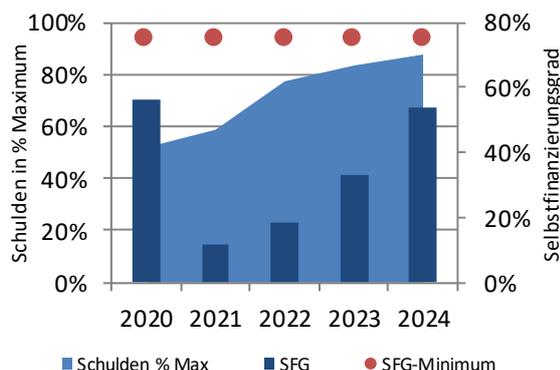
## Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Der deutliche Einbruch bei den Steuererträgen auf 2019 wird durch die konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Nettoaufwendungen steigen weiter an. So muss mittelfristig mit jährlichen Aufwandüberschüssen von 2,5 Mio. Franken gerechnet werden. Das Eigenkapital geht auf 100 Mio. Franken zurück. Im Steuerhaushalt wird eine Selbstfinanzierung von bloss 15 Mio. Franken erzielt. Unter Berücksichtigung der eher hohen Investitionen (48 Mio.) wird mit einem Haushaltsdefizit von 33 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den Gebührenhaushalten dürften sich die verzinslichen Schulden mehr als verdoppeln. Die Nettoschuld liegt am Ende der Planung bei 39 Mio. Franken, was einer sehr hohen Verschuldung entspricht. Wegen des vorhandenen Eigenkapitals ist (noch) ein stabiler Steuerfuss eingesetzt. Bei den Gebührenhaushalten steigen die Tarife für Elektrizität und Abfall, Wasser und Abwasser bleiben stabil.

Die grössten Haushaltsrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandzunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern, einer deutlichen Zinserhöhung oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

### Tragbare Verschuldung

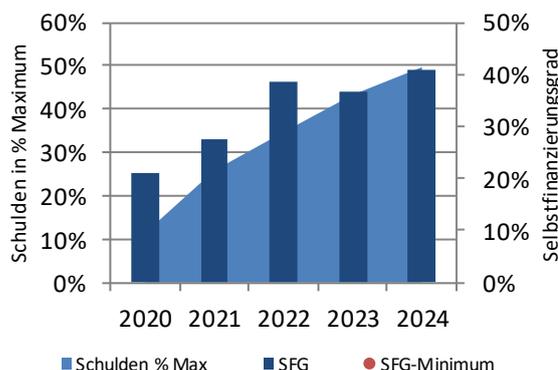
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen ab 2020 zwischen 50 und 90 % des Maximums. Der Selbstfinanzierungsgrad müsste somit bei 75 % liegen. 2020 und 2024 liegt er bei ca. 50 %, dazwischen deutlich tiefer...

### Tragbare Verschuldung

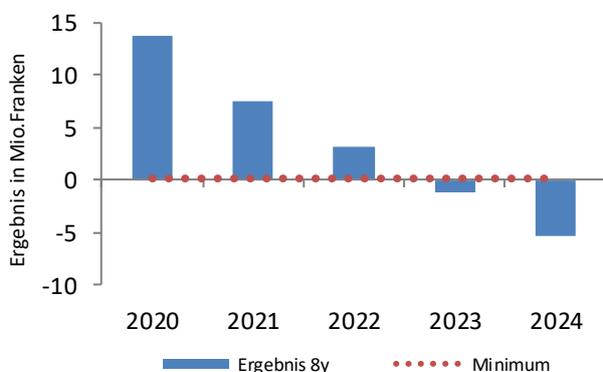
Gebührenhaushalt



Die Schulden liegen auch am Ende der Planung noch knapp unter 50 % des Maximalbetrages. Somit gibt es für den Selbstfinanzierungsgrad noch keine Vorgabe. In der Planperiode werden insgesamt 32 % erreicht.

### Stabiler Finanzhaushalt

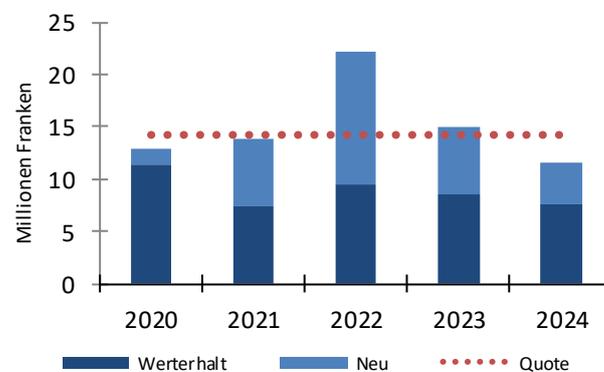
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre betragen am Ende der Planung -5 Mio. Franken. Der allmähliche Entfall der bis 2019 positiven Ergebnisse und die Defizite ab 2020 führen zu einem negativen Saldo.

### Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



Die Werterhaltung liegt etwas unter der zu erwartenden Quote. Vor allem 2022 sind dafür hohe Ausgaben für neue Projekte vorgesehen.

## Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

### Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für die Gebühren- bzw. Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70 % bzw. 50 % vom Zeitwert gemäss Anlagenbuchhaltung. In Abhängigkeit von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald die Maximalschulden zu mehr als 50 % ausgeschöpft werden, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75 % liegen um die Zunahme der Schulden abzubremsen, bei über 100 % Schulden müssen die Schulden reduziert werden (Selbstfinanzierungsgrad > 100 %).

### Messgrösse

Selbstfinanzierungsgrad abhängig vom Stand der Schulden

<u>Schuldenstand</u>	<u>SFG</u>
bis 50%	frei
50-100%	> 75%
> 100%	> 100%

### Stabiler Finanzhaushalt

Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt (ex ante) jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budget-Jahr einbezogen.

### Messgrösse

Rechnungsergebnis über acht Jahre ausgeglichen

### Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch kalk. Lebensdauer) verglichen.

### Messgrösse

Geplante Investitionen im Verhältnis zur statischen Erneuerungsquote

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

## Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele mehrheitlich verfehlt. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

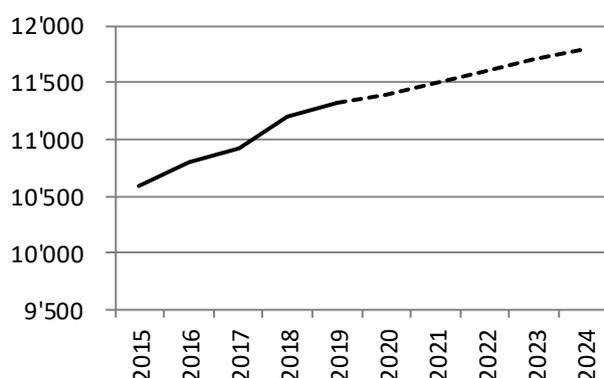
Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlen jährlich 2,5 Mio. Franken und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von 4 Mio. Franken nötig. Entweder kann dies mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss - bloss für den Rechnungsausgleich - um fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

So verbessert sich auch der Selbstfinanzierungsgrad, ohne bereits die angestrebten 75 % zu erreichen. Dafür müssten zusätzlich die Investitionen noch weiter auf der Zeitachse verteilt werden. Vor allem die neuen Projekte sind sorgfältig auf Notwendigkeit und Folgekosten hin zu überprüfen.

## Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substanziellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederaufflammen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

### Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer stabilen Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

### Finanzausgleich

Die Steuerkraft liegt nur noch knapp über 110 % vom Mittelwert. Die Zahlungen an den Ressourcenausgleich werden künftig wieder kleiner aus- bzw. ganz entfallen. Wenn sich die Steuerkraft wieder verbessern würde, wären die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft abhängig.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

### Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich abzugrenzen.

## Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

# Aussichten Steuerhaushalt

## Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	14'665
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-48'444
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-33'779
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'078
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-32'701

## Grosse Investitionsvorhaben

### Verwaltungsvermögen

- Sport- und Freizeitanlage Widenbad
- Beteiligung Allmendhof
- Diverse Sanierungen/Ergänzungen von Hochbauten und Strassen

## Kennzahlen

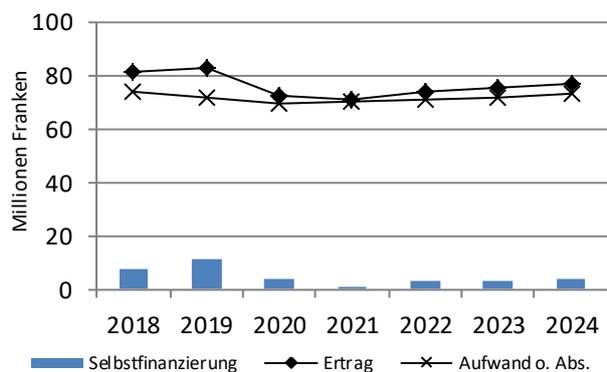
Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	-3'345
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	8'455
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		30%

### Finanzvermögen

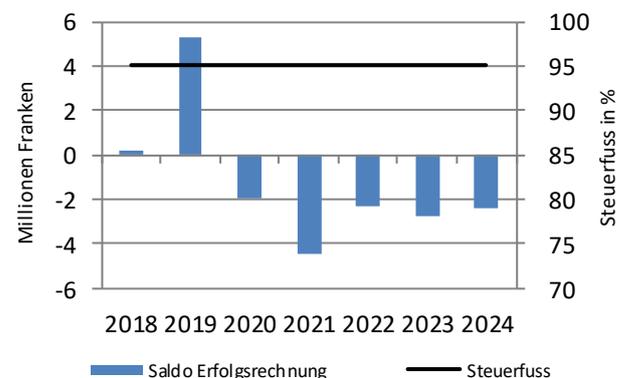
- keine

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZIG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Nach einem deutlichen Rückgang der Steuererträge bis 2021 führen die nachfolgende wirtschaftliche Erholung und die steigende Bevölkerungszahl grundsätzlich zu höheren Erträgen. Ab 2022 wird mit höheren Beiträgen (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) gerechnet. Die Aufwendungen steigen vor allem in den Bereichen Gesellschaft und Bildung überproportional. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein jährlicher Aufwandüberschuss von ca. 2,5 Mio. Franken und das Eigenkapital reduziert sich auf 100 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 15 Mio. Franken, womit die überdurchschnittlich hohen Investitionen von 48 Mio. Franken zu 30 % selber finanziert werden können. So nimmt die Nettoschuld weiter zu. Sie beträgt am Ende der Planung 39 Mio. Franken, was einer sehr hohen Verschuldung entspricht.

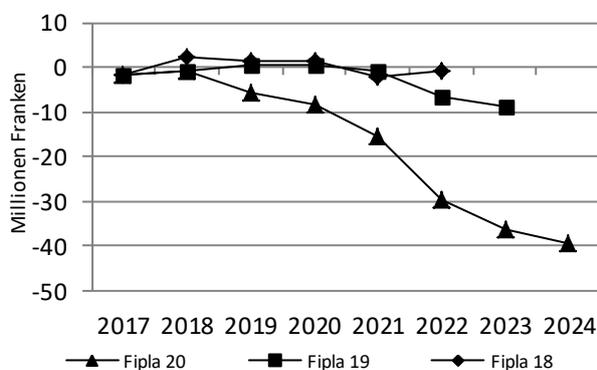
## Erfolgsrechnung



## Ergebnis + Steuerfuss



## Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein wesentlich tieferes Nettovermögen.

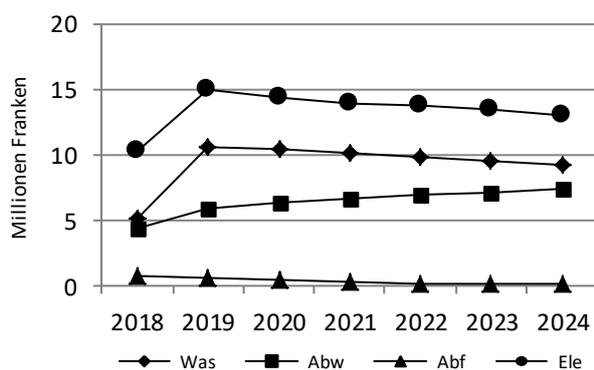
In der Erfolgsrechnung stehen viel tieferen Steuererträgen sowie etwas höheren Aufwendungen geringere Zahlungen an den Ressourcenausgleich und gestiegene Beiträge (Zusatzleistungen, Strassen) gegenüber. Insgesamt hat sich die Selbstfinanzierung ungefähr halbiert.

Das Investitionsvolumen hat um die Hälfte zugenommen.

## Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf	Ele
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	762	4'562	-436	3'736
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	<u>-6'700</u>	<u>-5'670</u>	<u>-105</u>	<u>-14'407</u>
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-5'938	-1'108	-541	-10'671
<b>Kennzahlen</b>					-
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	9'287	7'415	144	13'014
Kostendeckungsgrad (2024)		90%	106%	99%	96%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		11%	80%	-415%	26%
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	191	212	84	723

### Entwicklung Spezialfinanzierung



### Entwicklung Benutzungsgebühr

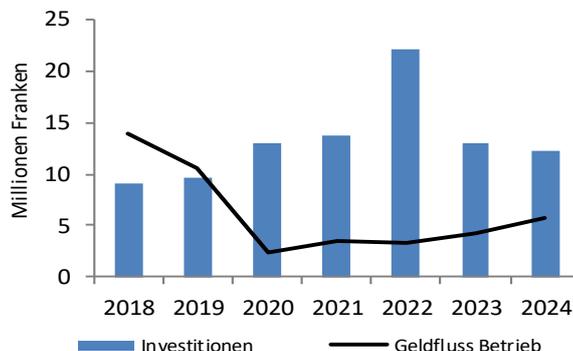
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	-
Abwasser	stabil	-
Abfall	Erhöhung	Spezialfinanzierungskonto
Elektrizität	Erhöhung	Hohes Haushaltsdefizit

## Finanzierung Gesamthaushalt

### Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)		21'920
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		19'259
Geldfluss Investitionstätigkeit		
- Verwaltungsvermögen	-75'326	
- Finanzvermögen	<u>1'078</u>	-74'249
Geldfluss Finanzierungstätigkeit		
- Rückzahlung Schulden	-10'000	
- Neuaufnahme Schulden	<u>53'000</u>	
- Veränderung Anlagen	<u>-</u>	43'000
Veränderung Liquide Mittel		<u>-11'990</u>
Liquide Mittel (31.12.2024)		9'930
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024		8'952
Schulden inkl. KK per 31.12.2024	0.5%	76'951

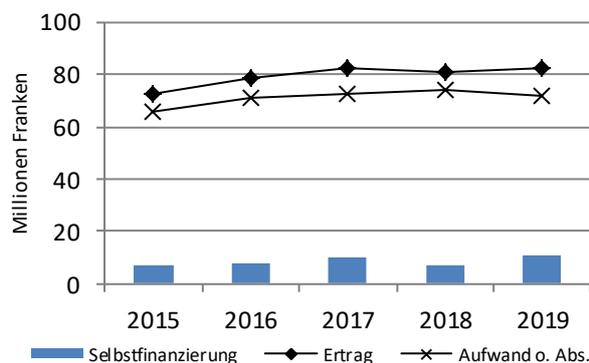


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 19 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 74 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 55 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum kleinen Teil aus der bestehenden Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 43 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 77 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,5 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

## Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

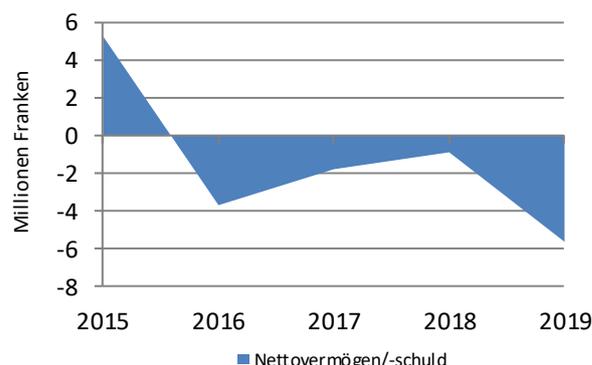
### Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



### Nettovermögen

Steuerhaushalt



Die anhaltende Zunahme der Bevölkerung bei ungefähr stabiler Schülerzahl und gutem konjunkturellen Umfeld sind gute Voraussetzungen für eine positive Haushaltentwicklung. Hingegen belasten zahlreiche überproportionale Aufwandszunahmen (Pflegefiananzierung, Soziales, Bildung, Umwelt und Raumordnung, Verkehr etc.) die Rechnung. Mit der Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) auf den 1.1.2019 haben sich wesentliche Veränderungen bei folgenden Schlüsselgrössen ergeben: Verwaltungsvermögen +40 Mio. Franken, Eigenkapital +39 Mio. Franken bzw. Nettovermögen -2 Mio. Franken.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den hohen Nettoinvestitionen von 52 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 43 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 83 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 8 Mio. Franken. Das Nettovermögen wich bis Ende 2019 einer Nettoschuld von 6 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein knapper Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung ist in den vergangenen Jahren stabil geblieben (Mittelwert stabil). Im Vergleich der jährlichen Aufwendungen mit anderen Gemeinden fallen für 2019 folgende Positionen mit überdurchschnittlich hohen<sup>1</sup> Werten auf: Planmässige Abschreibungen VV, Abwasserbeseitigung, Pflegefinanzierung Alters-/Pflegeheime, Primarschule, Kindergarten, Wasserwerk, Ergänzungsleistungen IV und AHV sowie Sport und Freizeit.

Mit 11 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2019 4 Mio. Franken höher als im Vorjahr. Mit einem einmaligen Buchgewinn konnten die schrumpfenden Steuereinnahmen (inkl. Nachträge und Grundstückgewinnsteuern) und verschiedene Aufwandsteigerungen (Umwelt und Raumordnung, Soziale Sicherheit Übriges, Pflegefinanzierung, Bildung etc.) kompensiert werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (13,2 %) liegt auf gut durchschnittlichem Niveau. Trotz hohem Überschuss besteht ein geringer Spielraum, weil die Selbstfinanzierung (11 Mio.) unter den ausserordentlichen Erträgen aus Buchgewinn und Grundstückgewinnsteuern (13 Mio.) liegt. Mit dem Abschluss 2019 ist die Steuerkraft auf ca. 110 % vom kant. Mittelwert zurückgegangen. Die seit einigen Jahren bestehende deutliche Pflicht für Abschöpfungen an den Ressourcenausgleich besteht nicht mehr eindeutig, da erst ab 110 % Abschöpfungen geleistet werden müssen.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	43'294	16'714	60'009
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-52'419	-10'594	-63'012
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-9'125	6'121	-3'004
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'416	-	1'416
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-7'709	6'121	-1'588
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	-503	206	-296
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	10'046	2'827	12'872
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		83%	158%	95%

<sup>1</sup> Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert